

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 6. Mai 1971

Blatt 1251

Eröffnung des Elektropathologischen Museums

Pressekonferenz am Donnerstag nächster Woche als Auftakt
=====

2 Wien, 6.5. (RK) Donnerstag, den 13. Mai, wird das Elektropathologische Museum in seinem neuen Heim, 15, Selzergasse 19, um 15 Uhr mit Ansprachen von Bundesminister Dr. Hertha Firnberg und Stadtrat Hubert Pfösch feierlich eröffnet werden. Die Eröffnung steht im Zeichen des 100. Geburtstages des Begründers dieses in der Welt einmaligen Museums, Professor Dr. Stefan Jellinek, und findet im Rahmen des Weltkongresses für die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten statt, zu dem rund 1500 Teilnehmer aus fünfzig Staaten erwartet werden.

Das Elektropathologische Museum informiert über Ursachen, Folgen und Verhütung von Elektrounfällen und dient somit der Sicherheit.

Vor der Eröffnung findet um 10.30 Uhr eine Pressekonferenz mit einer Presseführung durch das Museum statt.

Geehrte Redaktion !

Wir laden Sie herzlich zu der Pressekonferenz und zur Eröffnung des Elektropathologischen Museums ein. Für die Pressekonferenz merken Sie bitte vor:

Zeit: Donnerstag, 13. Mai, 10.30 Uhr.

Ort: Wien 15, Selzergasse 19, 2. Stock.

0925

Pressekonferenz über kulturelles und sportliches Sommerprogramm
=====

3 Wien, 6.5. (RK) Die Hauptbesuchszeit bundesdeutscher und amerikanischer Touristen in Wien - nämlich die Sommermonate - fällt mit der "toten Saison" im kulturellen Leben zusammen. Schon Schon lange bemüht sich die Stadtverwaltung, durch ein eigenes kulturelles Sommerprogramm die Erwartungen zu erfüllen, die die Touristen in die Musikstadt Wien setzen.

Auch auf dem Gebiet des Sports wird die Stadtverwaltung - neben zahlreichen attraktiven Aktionen im Winter - in der Sommerszeit aktiv: Hier stehen die "Sportplätze der offenen Tür" im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses.

Die detaillierten Pläne für das heurige Sommerprogramm der Stadt Wien in Kultur und Sport wird Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner kommenden Donnerstag bei einer Pressekonferenz im Presseclub Concordia darlegen.

Geehrte Redaktion !

Zu dieser Pressekonferenz laden wir Sie herzlich ein.

Zeit: Donnerstag, 13. Mai, 11 Uhr.

Ort: Presseclub Concordia, 1, Bankgasse 8.

- - -

empfang fuer teilnehmer der ipa-festwoche

1 wien, 6.5. (rk) wien steht seit montag im zeichen einer friedlichen invasion: 700 polizeibeamte aus europa und uebersee feiern den zehnjährigen bestand der landesgruppe wien der international police association. der internationale verband, dem rund 65.000 executivbeamte angehören, ist als nichtstaatliche organisation in der unesco registriert und sieht seine hauptaufgabe vor allem darin, durch die anbahnung zwischenmenschlicher kontakte zur voelkerverstaendigung beizutragen. seit 1950 werden deshalb alljaehrlich aehnliche ''freundschaftswochen'', die dem kontakt zu anderen staaten herstellen sollen, veranstaltet.

seit der ankunft am sonntag in wien hatten die teilnehmer bereits gelegenheit, einen grossteil der bundeshauptstadt kennenzulernen. so gab es zum beispiel eine festveranstaltung in der wiener stadthalle, stadtrundfahrten durch das ''neue wien'', eine kreuzfahrt auf der donau und einen marsch ueber die ringstrasse zur rossauer kaserne. heute abend findet im festsaal des wiener rathauses ein empfang statt, bei dem stadtrat reinhold s u t t n e r in vertretung des buergermeisters die in- und auslaendischen gaeste begruessen wird.

0923

steinerne hochzeit in meidling

4 wien, 6.5. (rk) auf die beachtliche anzahl von 76 1/2 ehed Jahren koennen herr josef und frau rosalie b a u m h o l z e r aus dem 12. bezirk, eichenstrasse 7/6, zurueckblicken, die donnerstag das seltene fest der steinernen hochzeit feierten. stadtrat reinhold s u t t n e r stattete aus diesem anlass den beiden jubilaren einen besuch ab, um ihnen namens der stadtverwaltung herzlich zu gratulieren und die ehrengeschenke zu ueberreichen. bezirksvorsteher wilhelm h r a d i l ueberbrachte die glueckwuensche der bevoelkerung des 12. bezirkes.

herr baumholzer wurde am 20. juli 1875 in wien, seine gattin am 10. juni 1879 in der cssr geboren. das Ehepaar hatte vier kinder, wovon heute noch eines am leben ist.

0949

Wiener Festwochen:Konfrontationen 1971
=====

Wien, 6.5. (RK) Die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen wird zu den Festwochen gemeinsam mit der Gesellschaft der Kunstfreunde in den einzelnen Bezirken eine Reihe von Sonderausstellungen durchführen. Das gemeinsame Thema lautet: "Konfrontationen 1971". Dieser heuer erstmals durchgeführte Veranstaltungszyklus ist ein Versuch, Künstler der Gegenwart und deren Schaffen näher an das Publikum heranzubringen.

Im einzelnen sind folgende Ausstellungen vorgesehen:

Bezirksmuseum Leopoldstadt (2, Karmelitergasse 9): Heinrich Heuer - Graphik, Helmut Kies - Graphik, 12. Mai bis 12. Juni, Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Samstag 14.30 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 12 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

Bezirksmuseum Landstraße (3, Sechskrügelgasse 11): Fred Nowak - Graphik, Heribert Potuznik - Graphik, 23. Mai bis 20. Juni, Samstag und Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Galerie Incontro (6, Gumpendorfer Straße 74): Ferry Zotter - Graphik, 14. Mai bis 5. Juni, Samstag und Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Amtshaus für den 7. Bezirk (7, Hermannsgasse 24): Ernst Degasperi - Graphik, 14. Mai bis 12. Juni, Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr (an Sonn- und Feiertagen geschlossen).

Bezirksmuseum Josefstadt (8, Zeltgasse 7): Herwig Zens - Graphik, 17. Mai bis 12. Juni, Montag bis Samstag 14 bis 20 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

Kleine Galerie (8, Neudeggergasse 8): Günther Kraus - Malerei und Graphik, 21. Mai bis 12. Juni, Margarete Herzele - Graphik, 21. Mai bis 12. Juni, Wilhelm Bergner - Graphik, 15. bis 30. Juni, Eva Walenda - Spacemachina, Mischtechniken, Objekte, 17. bis 29. Juni, Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

Atelier Mayr (8, Alser Straße 23): Horst Aschermann -
Portrait, Plastik, Winnie Jakob - Graphik, 22. bis 24. Mai,
täglich 9 bis 18 Uhr.

Bezirksmuseum Alsergrund (9, Währinger Straße 43): Erich
Fitzbauer - Malerei, 15. Mai bis 6. Juni, Waldimir Narbutt-Lieven -
Experimentelle Fotografie, 12. bis 27. Juni, Dienstag und
Donnerstag 16 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Volkshochschule Favoriten (10, Arthaberplatz 18): Hans
Knešl - Plastik, Graphik, 21. Mai bis 22. Juni, Montag bis
Freitag 11 bis 20 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

Amtshaus für den 12. Bezirk (12, Schönbrunner Straße 259):
Lucia Kellner - Graphik, 23. Mai bis 20. Juni, Mittwoch 17 bis
19 Uhr, Sonntag 9 bis 12 Uhr (Pfingstsonntag und Feiertage
geschlossen).

Bezirksmuseum Penzing (14, Penzinger Straße 59): Penzing
aus der Sicht zeitgenössischer Künstler, Malerei, Graphik -
Hans Fischer, Leo Friedrich, Willi Mayrl, *Karl Mladek, Georg
Pevetz, 15. Mai bis 31. Oktober, Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Bezirksmuseum Fünfhaus (15, Rosinagasse 4): Vinzenz Szloboda -
Graphik, 5. bis 20. Juni, Mittwoch 16 bis 19 Uhr, Samstag und
Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Galerie Pöll (16, Liebhartsgasse 38): Walter Csuvala -
Malerei, Albert Trendl - Graphik, 27. Mai bis 17. Juni, Montag
bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Tel. 92 62 84, Donnerstag 19 bis 21 Uhr
(an Feiertagen geschlossen).

Bezirksmuseum Hernals (17, Elterleinplatz): Rolf Thomasberger
- Szenenbilder von den Salzburger Festspielen, 23. Mai bis
13. Juni, Montag 18 bis 20 Uhr, Dienstag bis Freitag 17 bis
20 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

Galerie Döbling (Internationales Studentenheim, 19,
Gymnasiumstraße 85): Alfred Hrdlicka - Handzeichnungen, Radierungen:
die neuen Zyklen, Siebdrucke, 19. Mai bis 20. Juni, täglich
18 bis 20 Uhr.

Galerie 20 (Dr. Adolf Schärf-Heim, 20, Lorenz Müller-Gasse 2):
Hans Mayr - Foto, Graphik, 27. Mai bis 14. Juni, täglich 18
bis 20 Uhr.

Haus der Begegnung (21, Angerer Straße 14): Eva Mazzucco - Kollektiv-Ausstellung, 15. Mai bis 20. Juni, täglich 16 bis 20 Uhr, Sonntag 9 bis 12 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

Amtshaus Liesing (23, Perchtoldsdorfer Straße 2):
Eduard Diem - Graphik, 23. Mai bis 20. Juni, Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

- - -

27,3 minuten fuer den weg zur arbeit

5 wien, 6.5. (rk) fuer den weg von der wohnung bis zum arbeitsplatz benoetigen die wiener - ob sie nun die eigenen fuesse, ein auto oder ein oeffentliches verkehrsmittel benuetzen - durchschnittlich 27,3 minuten. dies haben die statistiker als eines der ergebnisse der verkehrserhebung 70 errechnet, in deren rahmen bekanntlich im vergangenen herbst zehn prozent aller wiener haushalte befragt worden waren.

der groesste anteil bei dieser untersuchung des arbeitsweges entfaellt mit 20 prozent auf jene berufstaetigen, die 30 minuten benoetigen, um von der wohnung bis zur drehbank oder zum schreibetisch zu gelangen. fast jeder zehnte wiener - praezis: neun prozent - wendet fuer den arbeitsweg nur fuenf oder noch weniger minuten auf. bei je zwei prozent der berufstaetigen macht die zeitliche belastung zehn beziehungsweise 15 minuten aus, 14 prozent muessen 20 und fuenf prozent 25 minuten fuer den weg zur arbeitsstaette aufwenden.

bei ueber einer halben stunde sinken die prozentsaetze bereits deutlich ab: drei prozent benoetigen 35 und vier prozent 40 minuten fuer den arbeitsweg. allerdings hat der computer den angaben der befragten wiener entnommen, dass jeder zehnte von ihnen 45 minuten seiner zeit fuer den weg zwischen wohnung und arbeitsplatz aufwenden muss. zwei prozent entfallen noch auf 50 minuten und sechs prozent auf eine stunde, so dass lediglich drei prozent der wiener bevoelkerung fuer den arbeitsweg mehr als 60 minuten opfern muessen. fuer anderthalb stunden haben die statistiker 0,75 prozent errechnet.

nach den einzelnen befoerederungsarten macht die zeit fuer fussgaenger mehrheitlich zwischen fuenf und 20 minuten aus, bei autofahrern - einschliesslich der zeit zum suchen und finden eines parkplatzes - zehn bis 30 minuten und bei den benuetzern der oeffentlichen massenverkehrsmittel 15 bis 60 minuten aus.

der computer hat natuerlich auch regionale ergebnisse von wien errechnet: so gelangen aus den dichtbebauten bezirken 1 bis 9 und 20, in denen 34 prozent der berufstaetigen bevoelkerung leben,

29 von 100 menschen zu fuss zum arbeitsplatz. 33 prozent benuetzen entweder als lenker oder als mitfahrer ein privates fahrzeug, 38 prozent gelangen mit einem oeffentlichen verkehrsmittel zum arbeitsplatz.

wesentlich geringer hingegen ist der anteil der fussgaenger in den suedlichen bezirken 10, 11, 12 und 23, in denen 24 prozent aller wiener berufstaetigen daheim sind: 18 prozent zu fuss, 40 prozent mit dem auto und schliesslich 42 prozent mit dem massenverkehrsmittel lautet fuer diese region die statistik.

in den beiden bezirken jenseits der donau, in denen elf prozent der berufstaetigen bevoelkerung ansaessig sind, gehen elf prozent zu fuss und fahren 43 prozent mit dem auto sowie 46 prozent mit dem oeffentlichen verkehrsmittel zum arbeitsplatz. der anteil der autofahrer ist demnach hoeher als in den bezirken 13 bis 19, in denen 31 prozent aller wiener berufstaetigen wohnen: von ihnen fahren naemlich 39 prozent mit dem auto, 41 prozent mit autobus oder strassenbahn und schliesslich gelangen 19 prozent auf schusters rappen zum arbeitsplatz.

1045

ueberreichung von medizinalratsdekreten

8 wien, 6.5. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueberreichte donnerstag wohlfahrtsstadtrat frau maria j a c o b i in vertretung des buergermeisters an sieben praktische und vier fachaerzte die dekrete des ihnen vom bundespraesidenten verliehenen berufstitels eines medizinalrates.

zum medizinalrat wurden die praktischen aerzte dr. inge j a l k o t z k y , dr. rudolf b a y e r , dr. wilhelm k a s t n e r , dr. andreas m e i x n e r , dr. friedrich s c h m i d t , dr. franz s t o e c k l , dr. franz w e r n e r sowie die fachaerzte prim. dr. erwin l e d e r , dr. josef p a c , dr. eduard r e g e l s b e r g e r und dr. bruno s c h r e d l ernannt.

1147

umweltschutz:

hauptklaeranlage: kanaele aus riesenfertigteilen
erstmals neuartige direktverlegung im grundwasser

6 wien, 6.5. (rk) die grossbaustelle hauptklaeranlage mit zugeordneten kanalbauten kann sich neben den uebrigen gigantischen projekten wiens - u-bahn, allgemeines krankenhaus, hochwasserschutz - durchaus sehen lassen. die geplante zusammenfuehrung aller sammelkanaele wiens zwecks gemeinsamer reinigung der abwaesser in der neuen hauptklaeranlage in wien-simmering macht umfangreiche kanalbauten erforderlich. so wird derzeit der hauptsammelkanal am rechten ufer des donaukanals von der ausmuendung unterhalb des e-werkes simmering um 2,2 kilometer bis zur kuenftigen hauptklaeranlage verlaengert. bereits ein zehntel dieses verlaengerungsstuecks des ''rechten sammlers'' - etwa 200 meter - ist fertig.

vorbauetechnik wie bei praterbruecke

drei kraene versetzen die auf der baustelle produzierten sechs meter langen und 56 tonnen schweren fertigteilrohre mit einem profil 5,00/4,35 meter. entlang des donaukanals wird der verlaengerungskanal mit einem zwillingsprofil, zwischen ueberfallbauwerk und einlaufbauwerk der klaeranlage auf einem 170 meter langen stueck sogar dreiteilig (das dritte kanalprofil ist fuer die abwaesser aus floridsdorf und donaustadt) ausgefuehrt. die fertigteile werden in freier vorbauweise - aehnlich wie beim bau der praterbruecke - mit hilfe einer haengevorrichtung versetzt und dann mit beton unterfuellt. waehrend derzeit noch das grundwasser weggepumpt wird, soll in kuerze eine in dieser dimension erstmalige direktverlegung der rohrteile im grundwasser erfolgen. dies bringt den vorteil der unabhaengigkeit von jahreszeit und wasserstand und beseitigt ueberdies die gefahr des grundbruchs, die beim wegpumpen des wassers immer gegeben ist. grosse kanalbauten mussten bisher vorwiegend im winter durchgefuehrt werden, da zu dieser zeit der grundwasserspiegel am tiefsten ist.

oesterreichischer staedtetag in innsbruck eroeffnet

7 wien, 6.5. (rk) mit orgelmusik begann **donnerstag** vormittag in den stadtsaalen in innsbruck der 24. oesterreichische staedtetag. 600 delegierte nehmen daran teil. sie repraesentieren 199 oesterreichische staedte mit 3,7 millionen einwohnern, also 53 prozent der oesterreichischen bevoelkerung.

der wiener buergermeister felix s l a v i k. eroeffnete als geschaeftsfuehrender obmann des staedtebundes die tagung. er verlas zunaechst eine begruessungsadresse von bundespraesident franz j o n a s , der auch ehrenmitglied des staedtebundes ist. in der begruessungsadresse wird dem oesterreichischen staedtebund als dem forum gedeihlicher zusammenarbeit unserer gemeinden fuer seine initiativen die gebuehrende anerkennung in der oeffentlichkeit gewuenscht.

buergermeister slavik konnte ferner die bundesminister dr. a n d r o s c h und r o e s c h sowie den praesidenten des verwaltungsgerichtshofes dr. d o n n e r und den praesidenten des statistischen zentralamtes dr. b o s s e und viele andere ehrengaeste begruessen, so vor allem aus dem ausland den generalsekretaer des schweizer staedteverbandes alexandre b e n d e l , aus jugoslawien den buergermeister von titograd l a z o v i c und den sekretacr der staendigen konferenz der staedte jugoslawiens m i l i c . fuer morgen **freitag** werden der muenchner oberbuergermeister dr. v o g e l und der praesident des rates der gemeinden europas minister a.d. henry c r a - v a t t e erwartet.

innenminister r o e s c h ueberbrachte im namen der bundesregierung und des bundeskanzlers gruesse an den staedtetag. er benuetzte die gelegenheit, an die gemeindevertreter zu appellieren, die bevorstehende oesterreichische volkszaehlung so gewissenhaft wie moeglich durchfuehren zu lassen.

die gruesse des landes tirol ueberbrachte landeshauptmann-stellvertreter dr. p r i o r , fuer die gastgeberstadt innsbruck

sprach buergermeister dr. L u g g e r . im namen der aus-
laendischen delegierten ergriff der hauptgeschaeftsfuehrer des
deutschen staedtetages dr. W e i n b e r g e r (koeln) das wort.

die gruesse des oesterreichischen gemeindegewerkschaftsbundes ueberbrachte
der neugewahlte praesident buergermeister dr. R e i t e r
(zistersdorf). im namen der gewerkschaft der gemeindegewerkschaften
sprach der stellvertretende vorsitzende abg. K o s t e l e c k y .

das erste referat des oesterreichischen staedtetages hielt
finanzminister dr. A n d r o s c h ueber ''infrastruktur und
wirtschaftswachstum - finanzpolitische aspekten''. hierauf sprach
generalsekretaer Otto S c h w o d a ueber ''unser ziel: die
leistungsfahige gemeinde''. am abend gibt das land tirol fuer die
delegierten des staedtetages einen empfang in der hofburg in
innsbruck.

1142

deutsche baufachleute in wien

11 wien, 6.5. (rk) eine studiengruppe des bundes deutscher
baumeister, architekten und ingenieure aus bonn weilt gegenwaertig
zu einem fuenfteagigen besuch in wien. die deutschen gaeste werden
sich waehrend ihres aufenthaltes ueber verschiedene bauvorhaben
informieren und den interessantesten baustellen, wie etwa dem
karlsplatz, einen besuch abstatton.

donnerstag wurden die baufachleute von stadtschulrats-
praesident dr. Hermann S c h n e l l namens der stadtverwaltung
begruesst.

1300

staedtetag in innsbruck:

faire teilung der finanziellen mittel

finanzminister dr. androsch ueber den kuenftigen finanzausgleich

10 wien, 6.5. (rk) das erste referat beim oesterreichischen staedtetag in innsbruck hielt finanzminister dr. hannes a n d r o s c h , der ueber die finanzpolitischen aspekte im zusammenhang mit infrastruktur und wirtschaftswachstum sprach. zur bewaeltigung der probleme im weiten bereich der infrastruktur bekannte sich der minister zu einer fairen teilung der finanziellen mittel im rahmen des finanzausgleichs. die zielsetzung muesse dabei sein, die voraussetzungen dafuer zu schaffen, um die qualitaet des lebens in unserem land zu erhoehen.

dr. androsch beschaeftigte sich eingangs mit den wechselbeziehungen zwischen infrastrukturellen massnahmen und dem wirtschaftswachstum. er bezeichnete es als einen fehler, ausschliesslich gewicht auf hohe wachstumsraten zu legen. eine solche betrachtungsweise beruecksichtigt nicht die schaeden an der umwelt, die die wohlstandserhoehung reduzieren koennen. angestrebt muesste eine hohe nettorate des wirtschaftlichen wachstums werden, in der die wohlstandsverluste durch umweltzerstoerung und die kosten fuer deren sanierung beruecksichtigt sind.

zwischen privaten investitionen und den investitionen fuer infrastruktur bestehen sehr enge beziehungen. ein bestimmtes mass von infrastrukturinvestitionen ist notwendig, um die private produktion rentabel zu gestalten, im extremfall sogar um sie ueberhaupt erst moeglich zu machen. dabei ist zu beruecksichtigen, dass der bedarf an oeffentlichen leistungen ueberproportional zur bevoelkerungszahl steigt. ueber eine bestimmte zusammenballung von menschen auf einem engen raum hinaus werden so kostspielige investitionen wie u-bahnen und unterirdische garagen notwendig. so erleidet die gesamtwirtschaft durch die uebernahme von sozialen kosten durch den staat gewisse einbussen. bei der planung von infrastrukturinvestitionen muessen daher ueberlegungen angestellt

werden, wie veraenderungen des angebotes an infrastrukturleistungen das gesamtwirtschaftliche wachstum beeinflussen. dies gilt auch fuer die gemeinden.

zur finanzierung der infrastruktur meinte dr. androsch, dass bis zu einem gewissen grad dafuer kredite herangezogen werden sollen, wenn der staat die last nicht sofort in voller hoehe auf den steuerzahler ueberwaelzen will. der minister zitierte dabei einem lehrbuch der finanzwissenschaft im jahr 1878: ''ein staat ohne staatsschuld tut entweder zu wenig fuer seine zukunft, oder er fordert zuviel von seiner gegenwart.'' diese formulierung gilt heute mehr denn je. die kreditfinanzierung stoest allerdings auf gewisse grenzen.

aus der tatsache, dass die gemeinden die haupttraeger der infrastrukturinvestitionen sind, kommt dem finanzausgleich eine bedeutende rolle bei der finanzierung zu. ballungszentren, also grossgemeinden, benoetigen relativ mehr infrastruktureinrichtungen.

abschliessend hob der finanzminister hervor, dass auch fuer bereiche der oeffentlichen dienstleistungen aehnliche wirtschaftlichkeitsueberlegungen angestrebt werden muessen, wie sie der private unternehmer vornimmt. kosten-nutzen-analysen nahmen dem politiker keineswegs die arbeit ab. es geht lediglich darum, rationelle moeglichkeiten anzubieten, von denen bei der politischen entscheidung die entsprechenden projekte ausgewaehlt werden.

kein neuer finanzausgleich auf kosten der groesseren staedte

das zweite referat beim oesterreichischen staedtetag in innsbruck hielt heute, donnerstag, generalsekretaer otto s c h w e d a . in den mittelpunkt seiner ausfuehrungen um die bemuehungen fuer eine leistungsfahige gemeinde stellte er die forderung, dass der neue finanzausgleich nicht auf kosten der groesseren oesterreichischen gemeinden gehen duerfe. alle oesterreichischen gemeinden gehen mit der hypothek in die verhandlungen um einen neuen finanzausgleich, einerseits stets steigende aufgaben bewaeltigen zu muessen, andererseits einer ebenso

stetig anwachsenden verschuldung gegeneueberzustehen. dies trifft besonders die groesseren staedte. der derzeit geltende finanzausgleich richtete sich vor allem gegen die groesseren gemeinden und hier wieder besonders gegen die industriegemeinden. ein solches ergebnis darf es beim neuen finanzausgleich nicht mehr geben.

appell an bund und laender

der oesterreichische staedtetag beschloss auf antrag von generalsekretaeer schweda in diesem zusammenhang eine resolution, die bereits am mittwoch in der geschaeftsleitung und im hauptausschuss genehmigt worden war. in der resolution heisst es unter anderem, dass die verpflichtung fuer eine ausreichende finanzielle ausstattung der gemeinden nach der finanzverfassung in den verantwortungsbereich des bundes faellt. diesem antrag wurde jedoch beim bisherigen finanzausgleich nur unzureichend entsprochen. der oesterreichische staedtetag richtet daher an die zustaeendigen organe des bundes und der laender den dringenden appell, die verhandlungen fuer einen neuen finanzausgleich so zeitgerecht aufzunehmen, dass er bis zum ende des jahres 1972 einvernehmlich abgeschlossen werden kann. in diesem zusammenhang werden mehr mittel verlangt, um die gemeinden in die lage zu versetzen, die ihnen ueberantworteten aufgaben im dienste der allgemeinheit erfuehlen zu koennen.

in seinem referat hatte generalsekretaeer schweda darauf hingewiesen, dass sich die aufgaben der gemeinden von der behoerdlichen taetigkeit immer mehr auf den bereich der privatwirtschaftsverwaltung verlagern. als groesstes problem nannte schweda den steigenden verkehr in den staedteⁿ, die frage der muellbeseitigung, den wohnbau und vor allem die spitalserhaltung. dabei werden die leistungen, die von den gemeinden erbracht werden, in zunehmenden mass als selbstverstaendlich hingenommen. noch mehr: es werden immer neue aufgaben an die gemeinden herangetragen. so

./.

hat zum beispiel die motorisierungswelle zu der forderung gefuehrt, auch den bau von parkgaragen durch die oeffentliche hand zu betreiben und den parkraum weiterhin frei zur verfuegung zu stellen.

grossen wachstumseffekt

einen schwerpunkt bei der bewaeltigung der gemeindeaufgaben stellen die aufwendungen fuer kommunale investitionstaetigkeit dar. die bedeutung geht daraus hervor, dass 55 prozent der gesamten investitionstaetigkeit der oeffentlichen hand auf kommunale investitionen entfallen. diese investitionen haben einen grossen wachstumseffekt, der wiederum der privaten wirtschaft zugute kommt. es golte daher, den gesetzlichen fundierten anspruch der gemeinden auf eine entsprechende finanzielle ausstattung zu erfuellen, um sie in die lage zu versetzen, den ihnen ueberantworteten aufgaben im interesse der bevoelkerung optimal gerecht zu werden.

slavik einstimmig zum staedtebundobmann gewaehlt

der neue obmann des oesterreichischen staedtebundes heisst felix s l a v i k . am schluss der beratungen des heutigen tages stelle buergermeister-stellvertreter o b b e n f e l d n e r (innsbruck) den antrag, den wienener buergermeister, der bisher als geschaeftsfuehrender obmann fungiert hatte, anstelle von alt-buergermeister b r u n d m a r e k , der im dezember des vorjahres seine oeffentlichen funktionen zurueckgelegt hatte, zum neuen obmann des oesterreichischen staedtebundes zu waehlen. der vorsitzende, buergermeister h i l l i n g e r (Linz), leitete die wahl, die einstimmig erfolgte.

buergermeister slavik dankte den delegierten des staedtetages fuer den vertrauensvorschuss. er erinnerte daran, dass er mit dem staedtebund praktisch seit dessen wiederbegruendung nach 1945 aufs engste verbunden war und dass er stets leidenschaftlich fuer die autonomie der gemeinden und damit fuer ausreichende finanzielle grundlagen eingetreten sei. wir leben in einer zeit einer starken gesellschaftlichen veraenderung und haben auch heute wieder beim staedtetag gehoert, wie sich dadurch die aufgaben fuer die

gemeinden aendern und immer groesser werden. diese veraenderungen stellen auch den staedtebund vor immer groessere und schwierigere aufgaben. als wesentliche voraussetzung zur bewaeltigung dieser aufgaben bezeichnete buergermeister slavik den zusammenhalt der staedte. wenn wir zu einer guten zusammenarbeit kommen, schloss slavik unter dem beifall der delegierten, dann werden wir auch unseren aufgaben gerecht werden koennen.

ferner wurden als nichtstaendige mitglieder des ausschusses des oesterreichischen staedtebundes die staedte bruck an der mur und feldkirch gewaehlt.

der oesterreichische staedtetag wird morgen, freitag, referate des muenchner oberbuergermeisters dr. hans-jochen vogel und des kremsen buergermeisters dr. th o r w e s t e n ueber die gesellschaftspolitischen aufgaben unserer gemeinden hoeren. die beratungen werden voraussichtlich freitag mittag abgeschlossen sein.

1331

schweda bleibt staedtebund-generalsekretaer

12 wien, 6.5. (nk) in innsbruck trat mittwoch die geschaeftsleitung des oesterreichischen staedtebundes zusammen, um den oesterreichischen staedtetag vorzubereiten, der donnerstag in der tiroler landeshauptstadt eroeffnet wurde. generalsekretaer otto s c h w e d a , gleichzeitig wiener finanzreferent, bot der geschaeftsleitung formell seinen ruecktritt an. sowohl die geschaeftsleitung als auch der im anschluss daran tagende hauptausschuss des staedtebundes ersuchten jedoch stadtrat schweda, sein amt als generalsekretaer weiterhin auszuueben.

staedtebund und hauptausschuss beschlossen ferner einstimmig, anstelle des bisherigen obmannes des oesterreichischen staedtebundes, des wiener altbuergermeisters bruno marek, buergermeister felix s l a v i k als obmann des staedtebundes zu nominieren.

+++

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 10. bis 16. Mai
=====

Wien, 6.5. (RK)

Montag, 10. Mai:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Kulturamt - Theater der Jugend, Mozart-Sängerknaben
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Violinabend - PINCAS ZUKERMAN am Flügel: Justus Frantz, Mozart: Sonate B-Dur KV 454, Schumann: Sonate a-Moll, C.Franck: Sonate
- 19.30 Uhr, Musikhochschule (Johannesgasse 8) Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klavierklasse Prof. Roland Raupenstrauch
- 20.00 Uhr, Amerika Haus "Jazz im Amerika Haus", Kleinschuster-Sextett
- 20.00 Uhr, In den Räumen der Gesellschaft für Musik, 1 Hanuschgasse 3, Diskussion mit Wiener Bläusersolisten Der Fall "Wiener Klangstil" zur philharmonischen Bläsertradition, Sprecher: Josef Veleba (Horn), Hans Hadamovsky (Oboe), Gesprächsleitung: Harald Goertz
- 19.30 Uhr, Wr. Funkhaus Großer Sendesaal, ORF - Ensemble "die Reihe", 5.Konzert, Dirigent: Friedrich Cerha, Solisten: Käte Wittlich, Klavier, Charlotte Zelka, Klavier, Helmut Riessberger, Flöte. Pousseur: Mobile pour deux pianos, Cerha: Langegger Nachtmusik I, Busotti: Manifesto per Kalinowsky, Berio: Tempi concertati

Dienstag, 11. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule Festsaal (Seilerstätte 26) Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Prof. Edith Bertschinger
- 18.30 Uhr, Musikhochschule Konzertsaal, (Johannesgasse 8) Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Gitarre - Abend der Klasse Prof. Karl Scheit
- 18.30 Uhr, Palais Palffy, Konservatorium der Stadt Wien, Ausführende: Studierende und Absolventen des Konservatoriums der Stadt Wien, "Premiere der Jugend", Beethoven, Schostakowitsch, Busoni, Rabaud, Weiss, Morena, Debussy, Brandts-Buys.

Dienstag, 11. Mai:

- 19.30 Uhr, Kirche des Wiener Priesterseminars (Boltzmanngasse 17)
Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Orgelvesper,
Orgel: Alfred Halbartschlager (Klasse Haselböck)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Wiener Hochschule für Musik
u.d.K.: Konzert des Praktikums für zeitgenössische
Musik: Klasse Prof. Cerha, Dirigent: Stefan Soltesz,
Solistin: Marianne Becker, (Milhaud, Hindemith,
Schöneberg)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, "Stimmen der Welt",
Kulturvereinigung der Jugend, Manitas de Plata

Mittwoch, 12. Mai:

- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal, Konservatorium der
Stadt Wien, Vortragsabend der Klavierklasse Prof.
Hans Bohnenstingl
- 19.00 Uhr, Musikhochschule, Konzertsaal, Wiener Hochschule für
Musik u.d.K., Klavierabend der Klasse Prof. B. Seidlhofer
- 19.00 Uhr, Musikhochschule, Orgelzimmer 21 (3, Lothringerstraße 18)
Wiener Hochschule für Musik u.d.K., Orgelabend der
Klasse Prof. A. Forer, (Couperin, Hindemith, Schmidt,
Mendelssohn-Bartholdy)
- 19.00 Uhr, Volksheim Döbling, (Hutweidengasse 24) Musikhoch-
schule Döbling, Jahreskonzert
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Kammerkonzert der Ö.G.Z.M.
(F. Neumann, R. Pettenhausen, R. Leukauf, H. Ebenhöf,
R. Ernst und R. Zettel)
- 19.30 Uhr, Musikhochschule Festsaal (Seilerstätte 26), Gemein-
schaftsveranstaltung der Gesellschaft für Musik-
theater und der Wiener Staatsoper zur Uraufführung
von Gottfried Einem's "Der Besuch der alten Dame"
nach Friedrich Dürrenmatt.
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Symphoniker, 8. Konzert
im Zyklus "Große Symphonie", Dirigent: Carlo Maria
Giulini, Misha Dichter (Klavier), Brahms: Klavier-
konzert d-moll op. 15, C. Franck: "Eros und Psyche",
Mussorgsky-Ravel: "Bilder einer Ausstellung"

Donnerstag, 13. Mai:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Kulturamt - Theater der Jugend: Jugendkonzert
- 18.30 Uhr, Musikhochschule Festsaal (Seilerstätte 26), Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Liederabend der Klasse für Lied- und Oratorium, Prof. Anton Dermota
- 18.30 Uhr, Musikhochschule Konzertsaal (Johannesgasse 8), Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Kammermusikabend "Dowiko-Quartett", Klasse Alfred Staar (Mozart, Schubert, Haydn)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal (Johannesgasse 4a) Konservatorium der Stadt Wien, Vortragsabend der Violinklasse Prof. Grete Biedermann
- 19.30 Uhr, Amerika Haus, Amerika Haus Debutkonzert - Claudia Hoca, Pianistin (Samuel Barber, Michael Riesman, Alban Berg, Frédéric Chopin)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Symphoniker, 8. Konzert im Zyklus "Große Symphonie", Programm siehe 12. Mai

Freitag, 14. Mai:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Kulturamt der Stadt Wien, Theater der Jugend, Jugendkonzert
- 18.30 Uhr, Musikhochschule, Konzertsaal (Johannesgasse 8) Wiener Hochschule für Musik u.d.K., Klavierabend der Klasse Dieter Weber
- 19.00 Uhr, Bezirksamt Alsergrund, Festsaal (Marktgasse 3-5) Musikhochschule Alsergrund, Jahreskonzert
- 19.00 Uhr, Konservatorium Konzertsaal, (Johannesgasse 4a) Konservatorium der Stadt Wien, Öffentliche Reifeprüfung, Manuela Wiesler, Flöte; Klasse Camillo Wanausek
- 19.00 Uhr, Musikhochschule, Vortragssaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Kompositionsabend der Klasse Erich Urbanner (Ozaki, Schrödl, Jugovic, Zobl u.a.)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal Chorkonzert des Wiener Schubertbundes
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K., Lieder- und Arienabend der Klasse Prof. Emmie Sittner, (Gluck, Händel, Mozart, Puccini, u.a.)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Konzertbüro der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien - Ete Harich-Schneider (16 Sonaten v. Scarlatti)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Symphoniker, 8. Konzert im Zyklus "Große Symphonie", Programm siehe 12, Mai

Samstag, 15. Mai:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konservatorium der Stadt Wien, Festliches Singen (1000 Kinder)
- 19.00 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs Violinabend - Silvia Marcovici, am Flügel: Peter Efler, (Purcell, Bach, Constantinescu)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Chansonabend "38 bis auf Widerruf" Greta Keller
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Gesangverein österr. Eisenbahnbeamter in Wien, Chorkonzert - Mitwirkende: Chorvereinigung der Deutschen Bundesbahn, Zentralamt Minden - Westfalen

Sonntag, 16. Mai:

- 18.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal Schülerkonzert, Prof. Maria Killinger
- 19.30 Uhr, Amerika Haus, Contact Youth contemporary America Music
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Berliner philharmonisches Orchester 1. Abend - Dirigent: Herbert von Karajan (Bruckner VIII. Symphonie c-Moll)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Chorkonzert des Neubauer Männergesangsvereins, Wiener Frauenchor, Dirigent: Othmar Frank

+ + +

NachtragDienstag, 11. Mai:

- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Violinabend Leonora Geanta am Flügel: Kurt Rapf, Tartini, C. Franck, Constantinescu, Ravel und Wieniawsky
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Wiener Barockensemble - Musikalische Jugend 6. Konzert, Dirigent: Theodor Guschlbauer, Solistin: Silvia Marcovici (Violine) Händel, Concerto grosso op. 3 Nr. 2, Bach, Violinkonzert E-Dur BWV 1042, Mozart: Symphonie B-Dur KV 319

neues reservoir fuer pflegepersonal gesucht:

praesenzdiener an krankbetten, werbung in den kasernen

13 wien, 6.5. (rk) gesundheitsstadtrat dr. otto glueck und dozent dr. walter doberauer berichteten im rahmen einer pressekonferenz ueber das zusaetzliche alterskrankenheim der stadt wien in klosterneuburg. nach der adaptierung der beiden objekte - dem agnesheim und dem althaus - werden dort rund 300 alte menschen aufnahme finden koennen. dozent dr. doberauer, der zum aertzlichen leiter des hauses berufen worden ist, erklaerte, dass man bemueht sein werde, in klosterneuburg in der hauptsache solche aeltere menschen unterzubringen, die noch gehfaehig sind und die annehmlichkeit des durch den verkehr ungefaehrdeten spazierengehens ausnuetzen koennen. die stadt wien, unterstrich gesundheitsstadtrat dr. glueck, wendet fuer die restaurierung, die unterteilung der saele in kleine zimmer und deren einrichtung insgesamt rund zehn millionen schilling auf. nach der fertigstellung stehen insgesamt 6.630 altersheimbetten zur verfuegung. stadtrat glueck betonte, dass 90 prozent der in den sogenannten altersheimen untergebrachten menschen chronisch krank seien und einer staendigen intensiven behandlung unterzogen werden muessen.

im gegensatz zu kuerzlich publizierten darstellungen erhaelt die stadt wien fuer die aertzliche versorgung der sogenannten altersheimpatienten keinen wie immer gearteten rueckersatz durch krankenkassen. lediglich fuer zehn prozent der verpflegskosten, die im psychiatrischen kranknhaus der stadt wien baumgartner hoehe registriert werden, kommen die kassen auf. in diesem zusammenhang fuegte dozent dr. doberauer hinzu, dass die schaffung von genuegend betten fuer chronisch kranke alte menschen immer dringender wird. waehrend heute das durchschnittsalter bei 75 jahren liegt, werden die menschen in rund zehn jahren durchschnittlich 85 bis 90 jahre alt werden. offen bleibt vorlaeufig noch die frage, ob es den aepzten und

der wissenschaft gelingen wird, die schaffensperiode des menschen oder nur dessen greisenalter zu verlaengern. es ist zu erwarten, dass man in zehn jahren problemen gegenueber steht, von denen man sich heute noch keine vorstellung macht.

in der folge berichtete der gesundheitsstadtrat im zusammenhang mit der immer schwieriger werdenden sicherung des benoetigten pflegepersonales, dass er kuerzlich mit verteidigungsminister L u e t g e n d o r f eine unterredung gehabt habe. er habe dem minister vorgeschlagen, solche junge menschen, die keinen dienst mit der waffe in der hand versehen wollen, zum dienst in ein spital oder altersheim ''abzukommandieren''. die form des ''abkommandierens'' haette den vorteil, dass sie keiner langwierigen gesetzgeberischen vorbereitungen beduerfte, sondern sofort durchgefuehrt werden koennte. der junge praesenzdiener kaeme am morgen aus der kaserne in das spital oder altersheim und kehrt am abend wieder in die kaserne zurueck. an arbeitsleistungen kaemen natuerlich nur solche in betracht, die als ''behandelnder dienst am patienten'' angesprochen werden koenne.

ueberdies ersuchte stadtrat glueck den verteidigungsminister, in den kasernen eine gezielte werbung fuer die ausbildung als krankenpfleger durchfuehren zu koennen. es waere dies die erste berufswerbung, die in einer kaserne erlaubt waere. minister luetgendorf erklaerte, beiden vorschlaegen wohlwollend und positiv gegenueber zu stehen und stadtrat glueck nach pruefung der damit verbundenen probleme eine antwort zukommen zu lassen.

ein weiteres reservoir an krankenpflegepersonal moechte stadtrat glueck dadurch erschliessen, dass medizinstudenten auf freiwilliger basis und gegen volle bezahlung neben ihrem studium am krankbett dienst versehen duerfen. schliesslich will der gesundheitsstadtrat versuehn, mit hilfe einer gesetzesaenderung (krankenpflegegesetz) die bishorige ausbildungszeit von drei auf vier jahre zu verlaengern. gleichzeitig sollen maedchen oder burschen bereits mit der vollendung des 15. lebensjahres, also nach absolvierung des polytechnischen lehrjahres, schon in die krank-

pflegeschule eintreten koennen. nach zwei jahren theoretischen unterrichts wuerde seiner vorstellung nach die zweijaehrige praxis beginnen, wobei die gemeinde wien den kuenftigen pflegern von diesem zeitpunkt ab volle bezahlung gewahren soll.

dozent dr. doberauer berichtete abschliessend, dass im verlauf des letzten geriaterkongresses in bad hofgastein eine gruppe junger leute bei ihm vorgesprochen und ersucht habe, an bundeskanzler dr. k r e i s k y ein memorandum des inhalts zu schicken, dass er sich dafuer einsetzen moege, dass wehersatzdienst am krankbett von der regierung anerkannt und genehmigt werden soll. dozent dr. doberauer will diesem ersuchen in den naechsten tagen nachkommen.

1405

infarktstation in floridsdorf:

namhafte betraege fuer um- und Neubauten in krankenanstalten

14 wien, 6.5. (rk) der gesundheitsausschuss genehmigte am donnerstag auf antrag von stadtrat dr. otto g l u e c k fuer die einrichtung einer infarktstation im krankenhaus floridsdorf einen ueberschreibungsbetrag von 440.000 schilling. das floridsdorfer krankenhaus ist eines jener schwerpunktspitaeler, in denen intensivstationen fuer herzkranke eingerichtet werden.

weitere beantragte stadtrat dr. glueck fuer den umbau des zentralroentgen in der lungenheilstaette baumgartner hoehe 3,800,000 schilling bereitzustellen. heuer wird eine erste baurate von 1,5 millionen schilling benoetigt. das derzeitige roentgen kann seinen aufgaben nicht mehr gerecht werden. in den kommenden monaten wird ein ebenerdiger trakt zugebaut, in dem umkleidekabinen, befund- und warteraeume sowie eine stelle fuer die filmfertigbearbeitung untergebracht sein werden.

1406

preisgünstige gemüse- und obstsorten

16 wien, 6.5. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit:
heute waren auf den wiener märkten folgenden gemüse- und obst-
sorten besonders preisgünstig:

gemüse: neusiedler salat 2 schilling je stueck, radieschen
3 bis 4 schilling je bund, weisskraut 3 schilling je kilogramm.

obst: äpfel (qualitätsklasse 1) 8 bis 10 schilling, äpfel
(qualitätsklasse 2) 6 schilling, orangen, israel 6.50 schilling
je kilogramm.

1449

59759

rinder-, schweine- und pferdenachmarkt vom 6. mai

15 wien, 6.5.(rk) kein auftrieb.

1425